

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kündorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienan und Nüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 303.

Neudruck-Nachdruck  
Nr. 7.

Donnerstag, den 30. Dezember

47. Jahrgang.

Telegraphen-Adressen  
Lichtenstein.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —  
Abonnements nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen  
Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Die Anmeldung

der Kinder, welche nächste Ostern schulpflichtig werden, soll vom 10.—15. Januar 1898 in der Zeit von 9—10 Uhr vorm. und von 2—4 Uhr nachm. im Direktorialzimmer des Hauptschulgebäudes stattfinden.

Dabei wolle man folgendes beachten:

1. Schulpflichtig werden nächste Ostern alle Kinder, welche bis dahin das sechste Lebensjahr erfüllt haben; doch dürfen auch solche aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni 1898 das sechste Lebensjahr vollenden.

2. Auch solche Kinder, welche wegen Krankheit noch nicht in die Schule eintreten können, sind unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses anzumelden.

3. Für alle Kinder ist der Impfschein und für auswärtig geborene überdies die Geburtsurkunde und das Taufzeugnis beizubringen.

Lichtenstein, den 29. Dezember 1897.

Die Schuldirektion.  
Pocnide.

**Volksbibliothek Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.**

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Lichtenstein vom 28. Dezember 1897.

Die heutige öffentliche Stadtverordneten-Sitzung wird vom Vorsitzenden, Herrn Baumeister Hedrich, um 8 Uhr eröffnet.

Nach der üblichen Umfrage wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten.

1. Beschlußfassung über Pachtverlaß für ein städtisches Grundstück. Das Gesuch des Mühlenbesizers Kunath um Pachtvermähigung fand dahin Erledigung, daß sich das Kollegium dem stadträtlichen Beschluß, Kunath den Pachtzins auf 120 M. zu ermäßigen, anschließt.

2. Beschlußfassung über Gewährung eines Beitrages an den Landesverein zur Pflege verwundeter und kranker Krieger. Der Landesverein zur Pflege verwundeter und kranker Krieger im Königreich Sachsen hat ein Gesuch um Gewährung eines Beitrages für den Fall eines Krieges eingereicht. Der Stadtrat hat darauf beschlossen, eine Summe von 300 Mark für diesen Eventualfall in der Stadtkasse bereit zu halten und sofort an den Verein auf dessen Verlangen auszubehalten. Das Kollegium schloß sich diesem Beschlusse des Stadtrats an, empfahl aber, die bewilligten 300 M. vom 1. Januar 1898 ab zinslos anzulegen und dann eventuell mit den angesammelten Zinsen abzuliefern.

3. Kenntnisnahme eines Ratsbeschlusses: Bekanntmachung, das Einstreuen bei Stätteis pp. Die dem Kollegium zur Kenntnisnahme vorgelegte „Bekanntmachung, das Einstreuen bei Stätteis“ und deren nähere Ausführung betreffend, wird vorläufig zur Kenntnis genommen, jedoch beschließt das Kollegium, beide dem Stadtrat resp. Bauausschuß zur nochmaligen eingehenderen Specification betreffend die Ausdehnung des Streuens auf diejenigen Stadtteile zu erweitern, welche auch früher gestreut worden oder selbstverständlichweise von Seiten der Stadt gestreut werden müßten, zurückzugeben. Unter anderem sei beispielsweise erwähnt, daß der Wortlaut der Bekanntmachung nicht „Grundstückbesitzer“, sondern „Hausbesitzer“ lauten müsse; ferner die Bemerkung „ob bebaut oder unbebaut“ dahin umgeändert werde, daß der Tenor der Bekanntmachung laute: „die an ihren Häusern und Gärten gelegenen öffentlichen Straßen und Gassen usw.“

Einer Anfrage des Herrn Fröhlich Folge gebend, trägt das Kollegium den Herrn Ratsvorstand, warum die neue Benennung verschiedener Straßen und Plätze nicht ebenfalls demselben vorgelegt worden und giebt sich der Hoffnung hin, daß das Unterlassen der Vorlegung nur aus Versehen geschehen sei.

Herr Pampel wünscht ferner die Taufe der Straße oberhalb des Güterbahnhofes von Hohen bis zur Einmündung in die äußere Kämpfstraße. Hierauf: Nicht öffentliche Sitzung.

### Aus Stadt und Land.

Lichtenstein. Der 22. Hauptgewinn der Schach-, Thüringischen Ausstellungslotterei im Werte von 2000 Mk. fiel in die Kollektion des Herrn Fr. Aug. Bernstein in Lichtenstein auf Nr. 232930.

Die von den Vormündern alljährlich zu erstattenden Berichte über die geistige und leibliche Pflege, Beaufsichtigung, Fortbildung und Aufführung ihrer Mündel, weiter die Pflegeberichte der Zustandsvormünder von nicht in öffentlichen Anstalten untergebrachten geisteskranken oder unter Vormundschaft

gestellten Personen, sowie von Verschwendern, und die Anzeigen der Abwesenheitsvormünder, ob ihnen über Leben und Aufenthalt der Abwesenden etwas bekannt geworden ist, sind innerhalb des Monats Januar unter Angabe des Gerichtsbezirks bei Vermeidung von drei Mark Ordnungsstrafe einzureichen.

Man muß die Feste feiern, wie sie fallen. Getreu diesem Wahlspruch hat ein findiger Kopf herausgerechnet, daß am nächsten Geburtstag des Deutschen Reiches, am 18. Januar 1898, zugleich auch 10000 Tage seit der Schlacht bei Sedan vergangen sein werden.

Nüssen St. Jakob, 27. Dez. Wie verlautet, wird nächstes Frühjahr mit dem Bau zweier neuer Kohlenkähte in unserer Nähe begonnen werden. Es wird der zwar schon geteufte, aber abgebrochene S. Bräunberg'schacht in der Nähe der Friedrichstraße vollständig wieder ausgebaut und in Thätigkeit gesetzt werden, ebenso wird ein 3. Morgensternschacht weiter nach dem Gedenstein zu an Stelle der auf Böhlauer Flur gelegenen, verfallenen Ziegelei neu angelegt und fertig gestellt werden.

Eine sinnreiche Rechnung ist den Gebrüder Petrich in Jwidau patentiert worden, durch welche das Kuppeln der Eisenbahnwagen nicht wie bisher zwischen den Puffern, sondern von der Außenseite des Wagens geschieht. Die Erfindung ist bereits durch einige Bahnenverwaltung mit bestem Erfolg ausprobiert worden und dürfte demnächst zur allgemeinen Einführung gelangen.

Delsnitz i. Erzgeb., 27. Dez. Am zweiten Weihnachtsfesttag sprang, jedenfalls im Anfall von Geistesgekränktheit, die Ehefrau des Bergarbeiters Heinrich hier vom dritten Stock ihres Hauses herab und erlitt dabei einen Schenkelbruch.

Reuweise b. Stolberg, 27. Dez. Am gestrigen Nachmittag vollzog sich für unsere Gemeinde ein höchst wichtiger Akt; es wurde der neue Friedhof in Gegenwart zahlreicher erschienenen Festteilnehmer von Herrn Diakon Schulz aus Delsnitz geweiht. Während bisher die Beerdigungen auf dem Friedhof in Delsnitz erfolgten, werden die in Reuweise Verstorbenen von nun ab im eigenen Orte zur Ruhe gebettet werden. Das hierzu überlassene Friedhofsareal wurde von der Patronatsverwaltung, dem Fürstlichen Hause von Schönburg-Baldenburg, bereitwilligst überlassen.

Dem verstorbenen Komponisten Johannes Bache, Kantor in Limbach, widmet der Komponist und Musikchriftsteller Th. Curtsch-Bühren folgenden ehrenden Nachruf: Johannes Bache, Kantor in Limbach, ein in deutschen Sängerkreisen hochgeschätzter Tonkünstler, ist am 24. dieses Monats nach längerem Siechtum verstorben. Der Zeitgenosse hat ein Alter von nur 40 Jahren und einigen Tagen erreicht (er wurde zu Bischofswerda am 9. Dezember 1857 geboren); zu Beginn seiner musikalischen Thätigkeit war ihm das Glück durchaus nicht hold. In Mühsal und Not hat er sich seinen Lebensunterhalt verdienen müssen, bevor es ihm glückte, in den Posten eines Kantors zu Limbach einzutreten. Seine kompositorische Begabung war jedoch groß und stark genug, um ihn den nötigen Rückhalt zu gewähren. Johannes Bache war ein ungemein fleißiger Tonkünstler; die Zahl seiner Werke wird die 200 sicher überschritten haben. Seine Hauptstärke war der Männergesang, dem er mehrere Lieberparten von unergänglicher Schönheit gespendet hat. Der Grund-

zug seines ganzen Wesens war lyrisch und auch in der Komposition konnte er nur mit ausgesprochen lyrischen Werken erfolgreich eintreten. Dramatische Kraft und leidenschaftliches Temperament waren ihm versagt; seine einaktige Oper „Lobias Schwalbe“, die vor wenigen Jahren im Leipziger Stadttheater zur Aufführung gelangte, zeigte dies konfessionell. Dagegen haben sich mehrere seiner a capella-Männerchöre Sitz und Stimme erobert in allen Landen, „so weit die deutsche Zunge klingt.“ In seiner letzten Lebenszeit hat er sich mit einem Oratorienstoff „Capernaum“ eingehend beschäftigt; das Werk — sein letztes Vermächtnis — liegt vollendet in seinem Nachlaß vor. Alle, die dem Verstorbenen im Leben näher gestanden haben, werden ihm ein ehrenvolles Gedenken bewahren. Nun ist der liebererwehnte Mann für immerdar verstummt. Möge dem teuren Entschlafenen die Allmächtige Erde leicht sein!

Lichtenwald, 28. Dez. Am heiligen Abende fand zum ersten Male, und zwar auf Wunsch Sr. Excellenz des Herrn Oberhofmarschall Graf Bismarck von Eckardt, ein liturgischer Abendgottesdienst in der Schloßkapelle statt, welcher von sämtlichen 137 Schulkindern und zahlreichen Ortsbewohnern besucht war. Die neugebrachte Dekoration, der Schmuck des Altarplatzes mit Christbäumen, besonders aber ein herrliches Transparent des Prof. J. Lehmann in München, das Christkind in der Krippe und die heilige Familie darstellend, verleiht in die rechte Weihnachtsstimmung. Der Gottesdienst selbst war, so wird dem „Frankenberger Tageblatt“ berichtet, sehr erbaulich und wurde durch den Gesang des Adami'schen Weihnachtsliedes mit Orgelbegleitung, vorgetragen von Fräulein Winnefeld verschönt. Nach dem Gottesdienste wurde den Schulkindern beschenkt. Sie finden unter den Christbäumen Spielsachen, Bücher und Kleidungsstücke, welche letztere einen besonderen Wert dadurch erhalten hatten, daß die Frau Gräfin an denselben eigenhändig gearbeitet, ja sie zum Teil allein hergestellt hat. Die Konfirmanden wurden außerdem mit neuen Testamenten bedacht. Hierauf folgte eine Bewirtung sämtlicher Schulkinder mit Kaffee und mächtigen Süßigkeiten. Was nicht bewilligt werden konnte, wurde durch die gräßliche Dienerschaft eingepackt und mit nach Hause gegeben. Der Herr Graf und seine Gemahlin bewegten sich in liebenswürdigster Weise unter den Kindern. Der laute Jubel der letzteren bewies, daß ihnen durch die Veranstaltung ein hohes Vergnügen bereitet worden ist, welches ihnen für alle Zeit unvergesslich sein wird.

Reichenbach i. B., 28. Dez. Eine Bestrafung sämtlicher Vorstandsmittglieder (und zwar des Vorsitzenden mit 20, der übrigen mit je 5 M.) der hiesigen Ortskrankenkasse erfolgte durch den Stadtrat, weil der Ortskranken-Vorstand gegen die Ministerialverordnung, den Ausfluß der Naturärzte von der Behandlung an Krankenkassen betr., insofern verstoßen hatte, daß er dem Naturheilkundigen S. zu Reichenbach, welcher bei Kranken der Kasse die Wasserheilanstalt anwandte, die hierfür eingereichten Rechnungen bezahlte.

### Deutsches Reich.

§ Bismarck und die Vorgeschichte des Krieges von 1866. In dem zweiten Bande des Werkes von Heinrich Friedjung „Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866“ wird folgende

100 Bfb.  
100 Bfb.  
in dieser

897.

L. G.

Damen  
n Sorti-  
und in  
zu bil-

ger  
886.  
keln, so  
alle Reiso

9. Dez.:  
ertelegrobb.)  
Temperatur.

ten  
enstein.

m!  
artar, be-  
Schlit-  
reschma-  
en, zwei  
1 Haus-  
schreiben  
ittwoch,  
von vor-  
gen Bar-

mbesitzer,

arme!  
smittel  
nen

n.  
die Ver-  
spruch  
ie nach-  
erhaften  
2c. 2c.

flische,  
Pf.,  
rgasse.

pe,  
e. S.

n sehr

is  
Din-  
offem  
inter-  
fabrt,  
isten,  
er für  
und  
orzüg-  
1900  
billig  
Roul-  
Aus-

uer,

ck  
ichtenstein  
ansicht.  
en.

immer  
mieten  
rft. 370N.